

Energiewende wirkt: EU will Wohnhäuser zwangssanieren lassen

geschrieben von Die Welt | 22. März 2012

Update 29.3.12: Mail des EU-Parlamentarierers Herbert Reul (s.U.).

Es handelt sich ja nur um einen wohlwollend in Kauf genommener Kollateralschaden der Ideologie von der menschengemachten Klimakatastrophe, die vorgibt nur das Beste für die zukünftigen Generationen zu wollen. Die katastrophalen Schäden dieser Politik wird mit jedem Tag klarer. Die Welt schreibt dazu:

Die EU will mit einer Richtlinie den Energieverbrauch von Wohnhäusern stark senken. Den Besitzern drohen Kosten von mehr als 100.000 Euro.

Das EU-Parlament wolle

die energetische Sanierung von Wohngebäuden massiv vorantreiben, sagt Ingrid Vogler vom GDW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Deshalb seien sehr scharfe Vorgaben in den Richtlinienentwurf aufgenommen worden...

Nach dem Entwurf der EU-Richtlinie müssten Immobilien, die bis Ende 2010 nach der EnEV 2009 errichtet wurden, nun so aufwendig saniert werden, dass der Verbrauch auf nur noch 1,4 Liter Heizöl pro Quadratmeter und Jahr sinkt.

Sollte dieser Wert Standard werden, kämen auf Besitzer älterer Häuser noch weit höhere Kosten zu. Das zeigen Berechnungen der Bundesvereinigung

**Spitzenverbände der Immobilienwirtschaft (BSI).
Danach sind Investitionen von mehr als 110.000 Euro nötig, um den Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser in einem in den 50er-Jahren errichteten Einfamilienhaus auf einen derart niedrigen Verbrauch zu bringen...**

...Selbst wenn die Heizkosten durch die Sanierung um 2500 Euro pro Jahr gesenkt werden, würde es bei einem Kostenvolumen von 110.000 Euro mindestens 44 Jahre dauern, bis die Investition durch die Einsparungen beim Öl- oder Gasverbrauch wettgemacht sind...

...Tatsächlich dürften sogar mehr als 60 Jahre verstreichen, bis sich die Aufwendungen rentieren, weil die meisten

**Besitzer die Sanierung nicht
ohne einen Kredit stemmen
können und deshalb zusätzlich
noch Zinsen abtragen müssen.**

**Mail des EU-
Parlamentarier
Herbert Reul:**

**Sehr geehrter Herr
Limburg,**

**mit Interesse
verfolge ich die**

**Aktivitäten des
EIKE. Ich finde es
wichtig, dass die
oft sehr
einseitige
Klimadebatte auch
von einer anderen
Seite betrachtet
wird.**

**Zu der unten
aufgegriffenen**

**Meldung der WELT
vom 22.03.2012,
dass die EU
Wohnhäuser
zwangsaniieren
möchte, folgendes:**

**Es ist richtig,
dass das
Europäische
Parlament über die
Energieeffizienzric**

**htlinie abgestimmt
hat, aber falsch,
dass in dem Text
die**

**Zwangssanierung
gefordert wird.**

**Dies war eine
Forderung des
grünen**

**Berichterstatters
Claude Turmes, ist
aber durch den**

**Einsatz der
Fraktion der
Europäischen
Volkspartei (EVP,
aus Deutschland
CDU und CSU)
entschärft worden.
Der beschlossene
Text des
Parlaments erhält
nur noch die
Empfehlung,**

**Wohnhäuser zu
sanieren, aber
keine
Verpflichtung
mehr. Endgültig
ist jedoch noch
nichts, denn der
Rat, also die EU-
Mitgliedstaaten,
muss sich noch mit
dem EP auf einen
endgültigen Text**

**einigen. Ich habe
die Hoffnung, dass
die Regierungen
etwas
realitätsnähere
Positionen
vertreten, als
manch einer meiner
Abgeordnetenkolleg
en aus dem grünen
Spektrum.**

**Mit freundlichen
Grüßen**

Herbert Reul MdEP